

führte eines seiner Luftschiffe 1887, ein weiteres 1895 beim Internationalen Kongress für Demographie in Budapest vor.

W.: Magyarország és a délszláv tartományok, 1878; Utirajzok, 1879; Ermini, 1882; etc.

L.: *M. Életr. Lex.; A. Szekrényessy, Nevezetes napja volt Balatonfűrednek, 1995.*

(Z. Fónagy)

Szekul(I)a (Zekula) Mór (Moritz, Melchior Julius), Journalist. Geb. Mohol, Ungarn (Mol, SRB), 1839; gest. Budapest (H), 19. 10. 1918; mos., ab 1866 röm.-kath. – Sohn eines Steinmetzen. – S. stud. 1858–61 an der Wr. ABK bei Karl Wurzingner und →Karl Mayer, wechselte aber bald zum Journalismus. Bereits 1860 war er als Berichterstatter für die Z. „Der Wanderer“ tätig und veröff. zusätzl. literar. und theaterkrit. Schriften in der von →Moritz v. Gans-Ludassy 1864 gegr. Ztg. „Die Debatte“ sowie in der „Presse“ und in literar. Bll. 1867 wurde er Hrsg. und Red. der Tagesztg. „Kleine Wiener Presse“, die allerdings bereits nach einem halben Jahr eingestellt wurde. S. verließ daraufhin Wien und übersiedelte nach Pest (Budapest), wo er einige Jahre Angestellter in der Dion. der Ersten Siebenbürger Eisenbahn war. Danach wechselte er als Leiter der Feuilletonrubrik und Kunstberichterstatte zum „Ungarischen Lloyd“. Nach Einstellung dieser Ztg. 1876 übernahm er die Red. der „Nationalökonomischen Blätter“ und war daneben Korrespondent mehrerer Wr. Bll. Ab 1877 fungierte er als Hauptred. der „Arader Zeitung“, später der „Neuen Arader Zeitung“.

L.: *Pesti Hírlap, Pester Lloyd, 19. 10. 1918; Szinnyei; A. L. Staudacher, Jüd. Konvertiten in Wien 1782–1868, 2002, S. 488; ABK, Wien.*

(M. Rózsa)

Szelestey László, Schriftsteller, Jurist und Politiker. Geb. Uraiújfalu (H), 14. 9. 1821; gest. Budapest (H), 7. 9. 1875. – In 1. Ehe mit der Dichterin Magdolna Igmándy (gest. 10. 7. 1854) verheiratet. – S. stud. Jus an der Akad. in Raab (Győr), 1842 Dr. iur. in Pest, und absolv. danach ein Praktikum beim Gespan des Kom. Eisenburg, József Vidos. Nach der Rechtsanwaltsprüfung in Pest (Budapest) 1843 bekleidete er kurze Zeit das Amt eines Gutsverwalters in Pinkafő (Pinkafeld), wandte sich jedoch i. d. F. zunehmend der Politik und der Literatur zu. 1844 leitete er die Reformopposition im Kom. Eisenburg. Sein erstes Ged. war bereits 1837 in der Z. „Társalkodó“ erschienen. Mit 21 Jahren veröff.

S. seinen Ged.bd. „Érzelemvirágok“ (1842). Während sein Frühwerk im Zeichen eines verfeinerten klassizist. Kunstideals in der Tradition von →Ferenc v. Kazinczy, Gábor Dayka und Dániel Berzsenyi stand, erreichte er in den 1840er-Jahren zunehmende Bekanntheit durch seine volksliedhaften Ged., die tw. auch in den Kanon der Volkslieder eingingen (u. a. „Balatonon jár a hajó“, in: *Összes Költeményei*, 1852; „Ez az utca végig sáros“, unter dem Titel „Ez az utca ...“ in: *Kemenesi czimbalom*, 1853). In den 1850er-Jahren galt er u. a. aufgrund der Ged.bd. „Kemenesi czimbalom“ (1853) und „Falu pacsirtája“ (1854) als einer der populärsten Verf. volkstüml. Landschaftslyrik. S., der nach dem Tod seiner Ehefrau nach Pest übersiedelte, war Mitbegründer und Red. der Literaturz. „Szépirodalmi Közlöny“ (1857–58) sowie Hrsg. des literar. Sammelbd. „Szépirodalmi Album“ (1858). Ab 1860 als Notar im Kom. Eisenburg tätig, wurde er 1861 als Abg. ins Parlament gewählt. Nach der Einführung der prov. Gerichtsnormen in Ungarn im selben Jahr zog er sich jedoch aus der Öffentlichkeit zurück, übersiedelte erneut nach Pest und verf. polit. Essays. Im März 1864 wurde er wegen Verdachts auf Beteiligung an einer polit. Verschwörung verhaftet und erst 1867 entlassen, was er im Ged.bd. „Egy rab álmai“ (1876) verarbeitete. S. wurde zum Schulinsp. des Kom. Eisenburg ernannt, musste jedoch bald darauf wegen seiner öff. Kritik an →Tivadar v. Pauler zurücktreten. Ab 1871 war er erneut Abg. im ung. RT.

Weitere W.: Tündérvilág, 1856; Pásztorórák, 1859; etc.

L.: *Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex. (m. B.); M. Irodalmi Lex. II (m. B.); Szinnyei; Wurzbach; Vasárnapi Ujság 22, 1875, S. 593f. (m. B.); K. Mikulics, S. L. élete s irodalmi munkássága, 1901; J. Regös, S. L. életútja, 1991; Új magyar irodalmi lex. 3, 2. Aufl. 2000.*

(T. Harmat)

Széll von Duka und Szentgyörgyvölgy Kálmán, Politiker. Geb. Gasztony (H), 8. 6. 1843; gest. Rátót (H), 16. 8. 1915. – Sohn des Grundbesitzers und Beamten József Antal S. v. D. u. S. und von Julianna S. v. D. u. S., geb. Bert(h)a; 1867 Heirat mit Ilona, der Tochter des Dichters Mihály Vörösmarty. – S. besuchte die Gymn. in Steinamanger (Szombathely) und Ödenburg (Sopron) und stud. 1861–65 Rechtswiss. an der Univ. Pest; 1867 Dr. iur. Der Pflegevater seiner Frau, →Franz v. Deák, ermunterte ihn zu vertiefenden Stud. des Wirtschafts- und Finanzwesens. Ab 1867 war er Stuhl-